

Zewo-Spendenwoche

Eine Chance für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Nina ist fünf Jahre alt – ein aufgewecktes Mädchen. Aber das Leuchten in ihren Augen ist nur noch selten zu sehen. Ihre Eltern sind alkoholkrank, Gewalt gehört zu Ninas Alltag:

«Ich habe Angst, wenn Mami und Papi sich anschreien. Ich verstecke mich dann immer. Ich möchte doch nur, dass alles wieder so wird wie früher.» Nina ist leider kein Einzelfall. Tausende von Kindern wachsen in Familien auf, die durch Alkohol und Gewalt zerrüttet sind. Das Blaue Kreuz unterstützt sie mit vielfältigen Angeboten: Beratung, Austauschgruppen, Kinderlager.

Um das möglich zu machen, sammelte das Blaue Kreuz anfangs März eine Woche lang Spenden. Mit einem Sammlungsflyer, Videofilmen und einem Radiobeitrag auf SRF wurden Menschen für dieses Thema sensibilisiert. Nun hoffen wir auf zahlreiche Spenden, damit wir unsere Angebote für Kinder wie Nina ausbauen können.



Liebe Leserinnen und Leser

Gutes tun und darüber sprechen – Mit der Zewo-Spendenwoche ist das Blaue Kreuz in den letzten Tagen wieder einmal verstärkt in die Öffentlichkeit getreten. Etwas, das uns nicht liegt. Ich nehme das Blaue Kreuz als eine Organisation wahr, die sich treu im Stillen dafür einsetzt, dass Menschen mit Suchtproblemen Unterstützung finden. Das Laute und Effekthascherische liegt uns nicht. Das ist sympathisch.

Und trotzdem: damit das Blaue Kreuz seine Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen kann, braucht es eine Stimme, die Gehör findet. In einer Zeit, in der Lautstärke mehr gilt als Inhalt, muss auch das Blaue Kreuz seine Kommunikation überdenken. Das heisst nicht Bescheidenheit und Lauterkeit über Bord zu werfen, sondern umso bestimmter die eigenen Argumente zu vertreten und in die Gesellschaft zu tragen.

In dieser Ausgabe stellt sich zudem das Blaue Kreuz St. Gallen – Appenzell vor und gibt einen Einblick in die vielfältige Arbeit. Es beweist damit, dass das Blaue Kreuz eine Leistung erbringt, über die wir mit gutem Gewissen auch Mal etwas lauter sprechen dürfen.

Zuletzt zeichnet sich eine Veränderung ab. Matthias Zeller wird den Dachverband nach 25 Jahren verlassen. Er bleibt der Blaukreuz-Bewegung aber erhalten. Im Sommer wird er die Geschäftsleitung des Blauen Kreuzes in Bern übernehmen. Es bestätigt sich also wieder einmal: Die einzige Konstante ist die Veränderung.

Philipp Frei, Mediensprecher
Blaues Kreuz Schweiz



100'000

Kinder wachsen mit Eltern auf, die ein Suchtproblem haben.



In fast jeder zweiten dieser Familien ist zusätzlich häusliche Gewalt ein Thema.



Die Folgen für die Kinder sind Isolation, Schuldgefühle oder ernste psychische Störungen.



Diese Kinder haben ein hohes Risiko, später selber Probleme mit Sucht oder Gewalt zu entwickeln. Das Risiko ist sechsmal höher als bei Kindern aus anderen Familien.



Lagerarbeit – Spass in der Natur

Blaues Kreuz St.Gallen–Appenzell

Im Jahr 2012 haben sich der Kantonalverband und das Kinder- und Jugendwerk zum Blauen Kreuz St.Gallen – Appenzell zusammengeschlossen. An der Kugelgasse 3 im Zentrum von St.Gallen hat der Verband einen zeitgemässen Bürostandort gefunden.

Während die Vereinsarbeit wie überall wegen Überalterung abnimmt, hat sich die professionelle Arbeit zeitgemäss entwickelt. Ohne Wohnheim Felsengrund sind heute 29 Personen in den verschiedenen Bereichen angestellt, davon viele teilzeitlich. Zu erwähnen sind die knapp 200 Freiwilligen, die zusammen über 20 000 Stunden schenken und so dem Verband Angebote ermöglichen, die mit Angestellten nicht zu finanzieren wären.

Präsident des Verbandes ist Max Bänziger, Daniel Lieberherr ist Geschäftsführer, Vitus Hug Leiter Beratung und Werner Lieberherr ist für die Brockenstuben und Projekte verantwortlich.

Bei einem Jahresbudget von rund 2.2 Mio. kommen die Einnahmen aus Leistungsvereinbarungen, Spenden, Beiträgen und Eigenleistung.

PRÄVENTION

Nach dem Zusammenschluss der beiden Verbände musste die Präventionsarbeit neu aufgebaut und die Beziehungen zu wichtigen Partnern neu geknüpft werden. Unterdessen sind alle Bereiche «gut in Fahrt».

Roundabout

Noch immer befindet sich das roundabout-Netzwerk im Wiederaufbau und die

Gründung von neuen Gruppen ist ein zentrales Ziel. Aktuell bestehen im Verbandsgebiet zehn Gruppen mit rund 100 Teilnehmerinnen. Bis Ende 2017 sollen mindestens zwei neue Gruppen dazukommen. Mit roundabase hat Ende Februar 2017 ein kantonales Schulungsangebot für die Gruppenleiterinnen gestartet.

Lagerarbeit

Im Herbst 2012 wurde die Ferienlagerarbeit neu lanciert. Das erste Lager wurde mit fünf Teilnehmenden durchgeführt und als Investition in die Zukunft verstanden. Heute liegt die Teilnehmerzahl in den beiden Lagern im Schnitt zwischen 30 und 40 Kindern. Seit Neulancierung wird der Bereich von der gleichen Person geleitet, was mit Sicherheit zur tollen Entwicklung der Ferienlagerarbeit beigetragen hat.

Be my angel tonight

2014 wurde das Angebot auch im Verbandsgebiet St.Gallen – Appenzell lanciert. Pro Jahr ist «Be my Angel tonight» an fünf bis sechs Partys präsent und motiviert dort Fahrzeuglenkende, keinen Alkohol zu konsumieren, ganz



roundabout – für starke Mädchen und junge Frauen

nach dem Motto: Wer fährt, trinkt nicht – wer trinkt, fährt nicht! Dank Geldern von Dritten soll das Angebot auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden. An Einsatzmöglichkeiten mangelt es unterdessen nicht mehr.

Jugendschutz/ Testkäufe

Seit Mitte 2012 führt die Fachstelle Prävention Alkohol- und Tabaktestkäufe im Auftrag von Kantonen, Gemeinden, Vereinen und Firmen durch. In über 60 Gemeinden im Verbandsgebiet fanden bereits Testkäufe statt. Die Anzahl der Testkäufe konnte seit Beginn laufend gesteigert werden und lag Ende 2016 bei rund 600 Testkäufe pro Jahr. Bei Bedarf beteiligt sich das Blaue Kreuz auch an Schulungen für das Verkaufspersonal.

Blue Cocktail Bar

Der grösste Teil der Einsätze entfällt seit Neulancierung der Blue Cocktail Bar auf Mix-Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene. Aber auch Bar-Einsätze an Dorffesten oder für Firmen gehören zu den Aufgaben der Barfachleute. Zur Zeit werden neue Workshop-Leiterinnen und -Leiter ausgebildet, die künftig im Stundenlohn im Einsatz stehen werden und die Bereichsleiterin bei der Arbeit entlasten sollen.

BERATUNG

Das Angebot der Fachstelle Alkoholberatung ist QuaTheDA-zertifiziert und beinhaltet:

- Einzel-, Paar- und Familienberatung
- Gesprächsgruppen
- FiAZ-Betreuungen
- Impulswoche zusammen mit SH-TG
- Versuche mit Mehrtagesangeboten



Biberli- und Chäferli-Verkaufsaktionen

Die beiden Verkaufsaktionen bilden nach wie vor eine wichtige Einnahmequelle zur Finanzierung der Präventionsangebote. Leider sind die Verkaufszahlen und damit die Gewinne in den letzten Jahren stetig gesunken. Sollten sich die Zahlen nicht stabilisieren lassen, muss wohl in naher Zukunft auch über neue Fundraising-Aktionen nachgedacht werden.

BROCKENSTUBEN

Die drei Brockenstuben in St. Gallen, Berneck und Gais sind Finanzbeschaffungsprojekte. Jeder Laden ist führungsmässig gleich strukturiert mit Laden- und Abteilungsleitungen. Knapp 80 Freiwillige unterstützen die Ange-

wohner lernen unter fachlicher Leitung und ärztlicher Kontrolle wie sie ihren Alltag wieder sinnvoll gestalten und ohne Alkohol leben können. Das Wohnheim wurde in den Jahren 2003 und 2015 mit je einem Neubau zeitgemäss umgebaut und bietet 25 Plätze. Leiter ist Martin Schmied.

Vereine und Blaukreuzmusik

Momentan gibt es noch 9 Vereine, die sich unterschiedlich häufig treffen. Vermutlich wird es in 10 Jahren keine Vereine mehr geben. Die Brassband Blaukreuzmusik Herisau trifft sich regelmässig und spielt an verschiedenen Anlässen inner- und ausserhalb des Blauen Kreuzes.



Brockenstuben – Gutes günstig

stellten mit 14 000 geschenkten Stunden. Im Jahr 2016 lag der Umsatz der drei Läden bei gut 1,4 Mio. Franken.

WOHNHEIM FELSENGRUND

Das Wohnheim in Stein SG bietet Lebensraum mit Tagesstruktur. Bewohnerinnen und Be-

Perspektive

Das Blaue Kreuz St. Gallen – Appenzell steht fachlich und finanziell gut da. Als nächstes muss die ganze Führungsstruktur neu organisiert werden. Auch ist es wichtig, die finanzielle Situation durch neue Finanzquellen zu sichern.



Wohnheim Felsengrund – Unterstützung für suchtkranke Menschen

Die Gute Nachricht

«Du wirst mir die Freude deiner Gegenwart schenken.»

Psalm 16,11

Weisst du wie man Schokolade richtig geniessen kann? Auf einer gekauften dunklen Schokolade las ich Folgendes:

«Lassen Sie ein Stück Schokolade kurz auf Ihrer Zunge ruhen, um sie anschliessend an Ihren oberen Gaumen zu kleben. Mit der Zunge kitzeln Sie nun die Schokolade, sodass sie ganz langsam schmilzt. Gleichzeitig werden die wunderbaren Gerüche der Schokolade freigesetzt. Tief einatmen und geniessen! Gute Schokolade hat einen langen Atem. Das heisst, Sie spüren die Aromen noch nachdem Sie die Schokolade genossen haben.»

Ob es sich tatsächlich so verhält, wissen wir erst, wenn wir es ausprobiert haben. Aber dazu müssen wir uns die nötige Zeit nehmen. Wenn wir angespannt sind, gelingt es uns kaum, uns auf etwas Bestimmtes zu konzentrieren und z.B. wie ein Kind auf der Schaukel sitzend, genüsslich eine Glace zu schlecken. Wir dürfen lernen, mit allen Sinnen zu geniessen, z.B. ein schönes Konzert, ein feines Essen, ein warmes Entspannungsbad oder die herrliche Aussicht. Einmal las ich, dass wer nicht geniessen könne, ungeniessbar werde.

Nun stehen die Frühlings- und Sommermonate vor der Tür und so möchte ich dich ermutigen, immer wieder die Ruhe und die Stille zu suchen und zu geniessen, z.B. auf einem gemütlichen Bänkli. An vielen und speziellen Orten stehen sie und laden zum Verweilen ein. Geniessen bedeutet, einfach da zu sein und wahrzunehmen, seine Seele baumeln zu lassen, entspannt Gottes Gegenwart zu erleben, offen zu sein für Gottes Liebe, für sein Reden, seine Nähe, seine Geborgenheit, seine Zärtlichkeit, seinen Frieden. . .

In Psalm 16,11 betet der Psalmist: «Du wirst mir die Freude deiner Gegenwart schenken.» So wird Gott uns Gutes tun (vgl. Psalm 16,7,12), uns stärken (vgl. Psalm 138,3), unsere Seelen liebkosen (vgl. Psalm 94,19), uns innerlich beruhigen (vgl. Psalm 62,6). Und so werden wir geniessbarer für andere, zu einem Wohlgeruch (vgl. Eph 5,2) und zu einem Liebesbrief (vgl. 2.Kor 3,2f). Und zudem ist das Geniessen auch etwas Schöpferisches: Neue Kreativität erwacht, neue Ideen werden geboren, neues Leben entsteht.

Pfarrer Urs Baumann, Mettmenstetten ZH

Aus den Verbänden



Blaues Kreuz Schweiz

Matthias Zeller verlässt Blaues Kreuz Schweiz

Per Mitte Jahr verlässt Matthias Zeller zu unserem Bedauern den Dachverband Blaues Kreuz Schweiz. Er beendet damit sein langjähriges Engagement im Dachverband und wechselt per 1. August 2017 zum Blauen Kreuz Bern. Dort übernimmt er die Geschäftsführung von Daniel Lüscher, der in den Ruhestand tritt. Mit diesem Wechsel stellt sich Matthias Zeller einer neuen Herausforderung – auch die Blaukreuz-Verbände der Kantone Bern, Solothurn und Freiburg planen im Juni zu fusionieren. Seine Erfahrung wird er entsprechend nun auf kantonaler Ebene einbringen können.



Der Zentralvorstand ist darum besorgt, die Stelle der Geschäftsführung so rasch als möglich neu zu besetzen. Die Ausschreibung ist auf unserer Website zu finden.

Für das Blaue Kreuz kommt der Wechsel zu einem passenden Zeitpunkt. Seit der Fusion zwischen den verschiedenen nationalen Verbänden 2013 konnten die Strukturen und Prozesse gefestigt und eine Geschäftsleitung installiert werden. Eine neue Person an der Spitze des Dachverbandes Blaues Kreuz Schweiz kann damit solide Rahmenbedingungen übernehmen und darauf aufbauend den Verband gemeinsam mit dem Zentralvorstand und der Geschäftsleitung weiterentwickeln.





Schaffhausen

Schlaraffenland am Blaukreuznachmittag 2017

Am Sonntag, 22. Januar 2017 trafen sich Mitglieder und Gäste des Blauen Kreuzes Schaffhausen-Thurgau zum traditionellen Blaukreuznachmittag im schön dekorierten Hofackerzentrum in Schaffhausen.

Mit dem Kanon: «Lobet und preiset ihr Völker den Herrn» wurde der Nachmittag eingeleitet. Die Blaukreuzmusik Winterthur, unter der Leitung von Dirigent Thomas Bischof, begleitete weitere Lieder.

Mit Worten aus dem Landsgemeindelied «Alles Leben strömt aus dir» zeigte uns Herr Fritz Vogt, Pastor, im Wort zum Nachmittag auf, dass Bäche anhand von Schiebern gestaut werden können. Gibst auch du deinem Lebensbach die «Richtung»? Wo soll er hinführen? Durch schöne Landschaften, durch Gewitter und Sturm? Lassen wir ihn doch wieder bewusster durch das Kraftwerk Gottes fließen! Die Blaukreuzmusik eröffnete das Jahreskonzert mit der «Fanfare For A New Age» unter dem Motto «Lauf des Lebens», moderiert von Cornelia und Judith Weber. Hört genau hin, die Musik plätschert wie ein Bächlein, um dann mit gewaltigen «Wassermassen» Töne unseres Rheinfalles wiederzugeben. Gekonnt und rein im Ansatz verzauberte uns das bekannte Musikstück «Time To Say Goodbye», mit den Solisten Gabriel Vonrüti und Jonathan Zirell. Tosender Applaus!

Das Kuchenbuffet, offeriert von Vereinsmitgliedern, mit Getränken liess keine Wünsche offen. Herzlichen Dank allen Bäckerinnen!

Die musikeigene Theatergruppe zeigte anschliessend auf humorvolle Art, wie das Leben plötzlich eine unerwartete Wende nehmen kann. Es war ein kurzweiliger Nachmittag. Ein herzliches Dankeschön an die Blaukreuzmusik Winterthur.

Martha Graber, Lohn



St. Gallen

Nachruf Margeth (Gritli) Gerosa, Balgach
Am 2. November 2016 verstarb Margreth Gerosa, die Witwe des langjährigen, bekannten Blaukreuzfürsorgers Walter Gerosa, im Alter von 95 Jahren.



Nach Walters Tod war sie während vielen Jahren Präsidentin des Blaukreuzvereins Balgach. In all den Jahren der Fürsorge-Tätigkeit von Walter betreute sie unzählige Trinker mit («Freunde» genannt von beiden, wie es damals unter den Berufsarbeitern gang und

gäbe war). Die Väter sowohl von Margreth wie auch von Walter Gerosa waren gerettete Trinker. Die Basis ihrer Ehe war somit von Anfang an die gleiche wie diejenige des Blauen Kreuzes: «Evangelium und Abstinenz». Aus der daraus gewonnenen Dankbarkeit dienten beide Ehegatten dem Blauen Kreuz. Nicht nur, wie es im Anstellungsvertrag von Walter hiess: «...schenkt seine ganze Zeit und Kraft dem Blauen Kreuz...», sondern aus Liebe waren Walter und Margreth jederzeit für diejenigen da, die ihre Hilfe benötigten. In den letzten Jahren nahm bei Margreth naturgemäss die Kraft ab: vor allem die Sehkraft und das Gehör. Mit ihrem lebensbejahenden und zufriedenen Wesen war sie aber vielen ein Vorbild! Als Beispiel sei der von ihr trotz Behinderung vor nicht langer Zeit von Hand geschriebene Spruch von Frère Roger Schütz angefügt: «Am Abend unseres Lebens wird es die Liebe sein, nach der wir gefragt werden, die Liebe, die wir allmählich in uns haben wachsen und sich entfalten lassen, in Barmherzigkeit für jeden Menschen.» Dies kann als gültiges Testament von Margreth gelesen werden.

Karl Knecht

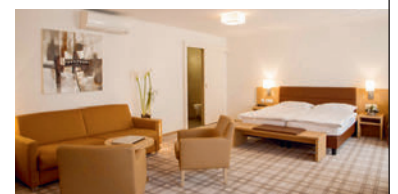


Gemütliche Atmosphäre und Gastlichkeit wird bei uns gross geschrieben. Zwei Konferenz- und Banketträume bis 200 Personen stehen für Schulungen, Konferenzen, Ausstellungen und verschiedene private Anlässe zur Verfügung.

Petersgraben 23 | CH-4051 Basel
Tel. +41 61 261 81 40 | Fax. +41 61 261 64 92
www.hotelrochat.ch | info@hotelrochat.ch

Hotel Rochat seit 1899

** Hotel mit *** Komfort.
Historisches Gebäude unter Denkmalschutz in der Basler Altstadt.
Zentrale und sehr ruhige Lage.
Nähe Universität und Kantonsspital.
80 Betten / 50 Zimmer renoviert mit *** Komfort,
Bad oder Dusche, WC, FullHD Slim & Smart TV
mit 150 internationalen Kanälen, Minibar
und high Speed Wlan Internet.



FELSENGRUND

www.wohnheim-felsengrund.ch



Das Wohnheim Felsengrund bietet Lebensraum mit Tagesstruktur für Menschen mit Alkoholproblemen. Bewohnerinnen und Bewohner lernen unter fachlicher Anleitung ihren Alltag wieder sinnvoll zu gestalten und einen alkoholfreien Lebensstil zu trainieren.

- . Wohnheim in ländlicher Umgebung, CH-9655 Stein SG
- . Alles Einzelzimmer mit Dusche/WC/Balkon
- . Individuelle Betreuung
- . Sinnvolle Beschäftigung
- . Information und Auskunft: Telefon 071 994 19 56
- www.wohnheim-felsengrund.ch, info@wohnheim-felsengrund.ch

Unsere Heimgegangenen:

Blaues Kreuz Balgach, SG
Margreth Gerosa, 95 Jahre

Blaues Kreuz Heiden, AR
Hanni Kellenberger, 99 Jahre

Blaues Kreuz SH-TG
Kurt Ammann, 69 Jahre
Hans Gnehm, 79 Jahre

Blaues Kreuz Winterthur
August Bühler-Ketterer, 99 Jahre
Ruth Huesser-Portmann, 96 Jahre

Blaues Kreuz Bern
Helene Schaad, 88 Jahre
Bernhard Kaiser, 76 Jahre
Hulda Zbinden, 92 Jahre

Blaues Kreuz Thun
Else Schönthal, 99 Jahre

Blaues Kreuz Winterthur Wülflingen
Ursula Arnold, 61 Jahre

Blaues Kreuz Chur, GR:
Therès Walther, 84 Jahre

Gewinne Zeit und ein Stück Freiheit. Steigere dein Wohlbefinden und verschaff dir ein Plus an Lebensqualität. Gelingt es dir, eine unliebsame Gewohnheit umzustellen, dein Verhalten zu ändern und für eine bestimmte Zeit zu verzichten? Dann lass dich herausfordern und nimm dir ein **time:out!**

Mitmachen kannst du als Einzelperson, als Mini-gruppe (3–5 Personen) oder als Maxigruppe (ab 6 Personen). Besuche die Homepage www.timeoutschweiz.ch und melde dich/deine Gruppe an.



**MEHR FREIHEIT
MEHR ZEIT
MEHR LEBENSQUALITÄT**



time:out
5. März – 15. April 2017

Seebüel

Hotel • Café • See

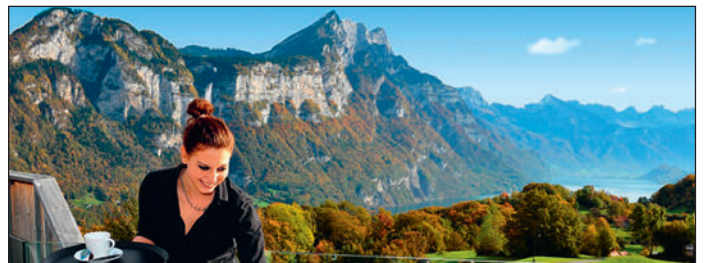
CH-7265 Davos Wolfgang
Tel. +41(0)81 410 10 20
www.seebuel.ch



*Sommer und Winter in Davos:
Gastfreundschaft à discretion.*

Traumhafte Natur direkt am See im Sommer – schneesicher im Winter: Ferien in der familienfreundlichen Atmosphäre des *** Hotels Seebüel sind immer ein unvergessliches Erlebnis.

- alle Zimmer Dusche/WC
- Sommer: gratis Bergbahn
- gratis Bus / WLAN
- vorzügliche Küche



Seminarhotel Lihn – hoch über dem Walensee

- Modernes Hotel für Seminare, Ferien Events und Kulturerlebnisse
- Kulinarischer Genuss im Panoramarestaurant
- Professionelle Seminarinfrastruktur
- Herzlich und sozial engagiert

Seminarhotel Lihn
Beflügelt Geist und Sinne

Seminarhotel Lihn · 8757 Filzbach GL · 055 614 64 64 · info@lihn.ch · www.lihn.ch

Zum Tod von Else Schönthal

«Ein langes, reiches und erfülltes Leben hat seinen Abschluss gefunden», so die Angehörigen. Eine ehrenwerte Bilanz für Else Schönthal, die als Autorin und Redakteurin des Familienblattes eng mit dem Blaukreuz-Verlag verbunden war.



Einleitung ihres Buches «Rosen für Ruth», in welchem sie die Geschichte rund um den tödlichen Autounfall ihrer damals 17-jährigen Tochter dokumentiert. Das Schreiben war ihr ein Begleiter im Trauerprozess – zuerst in Tagebuchform und 15 Jahre später als veröffentlichtes Buch, das auch anderen Menschen mit ähnlichen Schicksalen eine Hilfestellung bieten sollte und soll.

Was es für Eltern bedeutet, ein Kind auf diese tragische Weise zu verlieren, können Aussenstehende nur schwer nachempfinden. Mit «Rosen für Ruth» ist es Else Schönthal gelungen, ihre Trauer und ihre Hoffnung in Worte zu fassen und nachfühlbar zu machen. Das bewegt und erschüttert. Ihr Bericht zeigt, welche Trauerarbeit zu leisten ist, um einen solchen Schicksalsweg zu bewältigen. Beim Lesen spürt man etwas vom Geheimnis, welcher Reichtum dem Menschen zufließt, der den Tod nicht aus seinem Leben verdrängt.

Eine emotionale und mitreissende Geschichte, bei der wir uns als Leser mitten in die Szenen hineinversetzen und empathisch mitfiebern können.

Sie verstarb am 21. Januar 2017 im hohen Alter von 99 Jahren und hat sich ihr Leben lang für die Anliegen des Blauen Kreuzes interessiert und engagiert. Ihr im Jahr 1990 verstorbener Ehegatte Arthur war von 1947 bis 1983 beim Kantonalverband Bern zuerst als Fürsorger, dann als Kantonalsekretär tätig.

«Sprache ist ein wunderbares Instrument. Dass wir uns untereinander verständigen, uns einander mitteilen können, ist ein Geschenk des Schöpfers.», schreibt die Autorin, in der



Else Schönthal
Rosen für Ruth
Mein Weg durch die Trauer

136 Seiten, gebunden,
22.– Franken
ISBN 978-3-85580-251-7

Herzliche Einladung

Schweiz. Frühlings-Bibelkurs 2017 des Blauen Kreuzes
Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. Mai 2017 im Bibelheim Männedorf

Thema:

«Das Buch Daniel – Schlüssel zu aller Prophetie»

Drei Referate zum Thema

Gemeinschaftsabend am Samstag mit Infos über das Bibelheim

Programme und Anmeldung bei Markus Schwyn:

Hagenwiesenweg 3, Postfach 52, 8222 Beringen, Tel. 052 685 31 79

E-mail: markus.schwyn4@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 31. März 2017



Mittagstisch – Abendkarte – Öpfuchüechli

Zeughausgasse 41, 3011 Bern
baerenhoefli.ch

Impressum

BLAUES KREUZ
Verbandszeitschrift des Blauen Kreuzes Schweiz
ISSN 0006 – 4629
www.blaueskreuz.ch

Redaktion
Hansruedi Seiler, Philipp Frei

Zuschriften bitte an
Redaktion BLAUES KREUZ,
Blaukreuz-Verlag Bern
Lindenrain 5a, 3012 Bern
Telefon 031 300 58 66
Telefax 031 300 58 69
verlag@blaueskreuz.ch

Adressänderungen, Inserate, Abonnemente,
Versand und Gratis-Probennummern

Blaukreuz-Verlag Bern,
Lindenrain 5a, 3012 Bern
Telefon 031 300 58 66
Telefax 031 300 58 69
verlag@blaueskreuz.ch
Postkonto 30-437-0

Inserionspreise
Fr. 1.25 pro Millimeter

Druck und Layout
Brüggli Medien, 8590 Romanshorn

Abonnementspreis
Fr. 35.– jährlich, inkl. MwSt.
Insertions- und Redaktionsschluss für Nr.3 2017:
Montag, 10. April 2017, erscheint sechsmal jährlich
Mitte der Monate Januar, März, Mai, Juni, August
und November. Zusätzlich erscheint im Oktober das
Magazin Dialog Sucht

AZB
3012 Bern
Adressberichtigung
melden!

Rausch & Ordnung

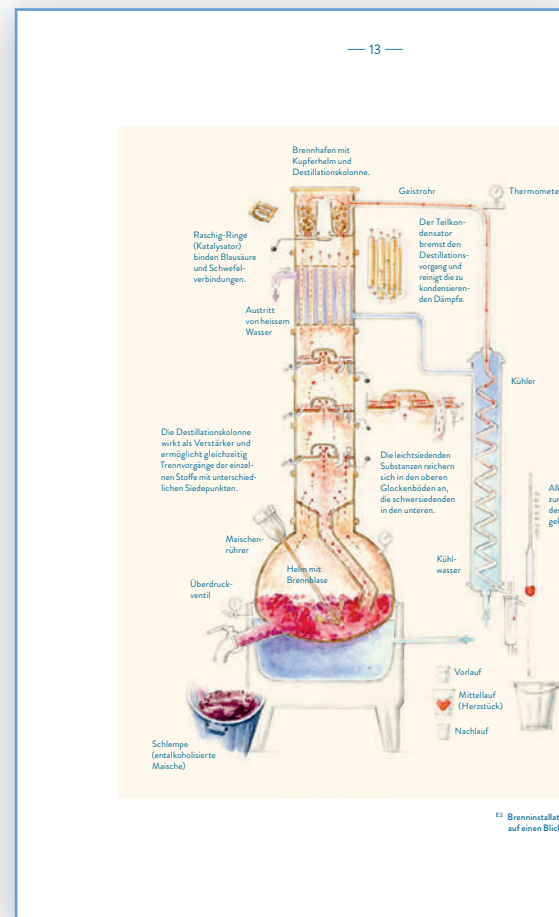
Eine illustrierte Geschichte der Alkoholfrage, der schweizerischen Alkoholpolitik und der Eidgenössischen Alkoholverwaltung (1887–2015)



Nicht nur das Blaue Kreuz verfügt über eine lange Geschichte. Die Eidgenössische Alkoholverwaltung wurde 10 Jahre nach dem Blauen Kreuz gegründet und kümmerte sich Jahrzehnte lang um die regulativen Belange der Alkoholpolitik. Über kaum eine andere Frage wurde an der Urne so oft abgestimmt wie über die Alkoholfrage. Mit Rausch & Ordnung liegt zum ersten Mal ein fundierter Überblick über die Geschichte der Alkoholfrage, der Schweizer Alkoholpolitik und der Eidgenössischen Alkoholverwaltung vor. Unter anderem werden auch die Hintergründe zur gescheiterten Totalrevision des Alkoholgesetzes und zur bevorstehenden Auflösung der Alkoholverwaltung erläutert.

Das Buch gibt einen vielfältigen und unterhaltsamen Einblick in die Geschichte des Alkoholmarktes in der Schweiz. Übrigens berichtet es auch über die Rolle des Blauen Kreuzes.

Rausch & Ordnung kann im Blaukreuz-Verlag zum Preis von 38.– Franken erworben werden.



E: Brenninstalle auf einen Blick